



- **„Organspende – Lebenszeit schenken“.**
- **Diskussion und Fragerunde zum Thema Organspende mit Hannelore Seitz, Sabine Dittmar und Chefarzt Clemens Haberer.**

Begrüßung, 25.09.2023

„Organspende – Lebenszeit schenken“. In Deutschland werden immer noch mehr Spenderorgane aus dem europäischen Verbund Eurotransplant empfangen als abgegeben. Lösungsideen diskutierten der ärztliche Direktor der Haßberg-Kliniken Clemens Haberer, Hannelore Seitz, die Vorsitzende der Interessengemeinschaft Niere Schweinfurt/Haßberge sowie die Staatssekretärin im Bundesgesundheitsministerium Sabine Dittmar.

Clemens Haberer erzählte eingangs sehr emotional die Geschichte eines jungen Mannes, der Hirntod in der Klinik lag, in welcher der Arzt als Transplantationsbeauftragter beschäftigt war. Die Eltern des jungen Mannes stimmten der Organspende zu und ermöglichten damit mehreren Empfängern und Empfängerinnen ein Weiterleben.

„Bei uns in der Selbsthilfegruppe gibt es viele Mitglieder, welche dankbar mit einem gespendeten Organ einen entspannten Alltag genießen können“, so Hannelore Seitz. Leider erhöhen sich die Wartezeiten auf ein nach dem Tod gespendetes Organ immer mehr.

Deutschland erhält immer noch mehr Spenderorgane aus dem europäischen Verband Eurotransplant als es an diesem abgibt.

Sabine Dittmar ist selbst Ärztin und meint: „Die Organspende ist ein großartiges Geschenk! Es eröffnet Menschen die Chance auf ein neues Leben“. Sie setzt sich seit vielen Jahren mit Leidenschaft für das Thema ein. So ist sie seit vielen Jahren Schirmfrau der Interessengemeinschaft Niere Schweinfurt/Haßberge.

Die Moderatorin Natalja Kruppa, Qualitätsmanagementbeauftragte der Haßberg-Kliniken fragt nach Möglichkeiten die Spenderbereitschaft zu erhöhen.

So werden u.a. in England, Spanien und den Niederlanden Organe auch nach einem Herztod entnommen. Alle drei Diskutanten waren sich einig, dass die für Deutschland geltende Regelung der Transplantation bei Hirntod, hier werden Organe ausschließlich nach Ausfall aller Hirnfunktionen entnommen, die klarere Lösung darstellt.



Interessengemeinschaft Niere Schweinfurt/Haßberge e.V.

Gemeinnütziger Verein

Lebendspende sei auch eine praktikable Lösung, ist jedoch nicht bei allen Organen möglich. Es werde momentan diskutiert sogenannte Überkreuzspenden zu erlauben. Hier würden Organe nicht wie bisher ausschließlich bei Lebenspartnern transplantiert, sondern „überkreuz“ bei kompatiblen Paaren.

Kann die Widerspruchslösung, die vielfach gefordert wird, den Durchbruch bringen? Clemens Haberer, der ärztliche Direktor ist sicher, dass den Angehörigen von Spendern eine Entscheidung genommen wäre.

„Ich bin überzeugt, das mit der Einführung der Widerspruchslösung viel gewonnen wäre“, macht ebenso Sabine Dittmar klar.

Auch hier waren sich alle drei einig, dass es wichtig ist, dass sich wirklich jeder Gedanken machen sollte, ob er oder sie bereit sei Organe zu spenden und die Entscheidung verbindlich zu dokumentieren.